Schönberger Badeteichverein schließt Dennis Klüver aus



Blick in die Piratenklause im Vereinsgebäude am Schönberger Badeteich. Die Mitgliederversammlung schloss dort am Mittwochabend Dennis Klüver (l.) aus dem Verein Badeteich Schönberg aus. Der Riss zwischen ihm und den anderen Mitstreitern konnte nicht mehr gekittet werden. Foto: Cornelia Roxin

Stadtvertreter Dennis Klüver (CDU) wurde aus dem Schönberger Badeteichverein ausgeschlossen. Grund: vereinsschädigendes Verhalten.

Von CORNELIA ROXIN

Schönberg. Auch wenn weihnachtliche Dekoration das Tischtuch am Mittwochabend in der Piratenklause ersetzte, als die Mitglieder des Vereins Badeteich Schönberg sich zu ihrer Mitgliederversammlung trafen: Sinnbildlich ist es nun trotzdem zerrissen zwischen Dennis Klüver und den anderen Mitstreitern. Der Schönberger, 2004 aufgenommen, wurde aus ihren Reihen ausgeschlossen. „Wegen fortgesetzter Verstöße gegen die Interessen des Vereins und weil er dessen Ansehen geschädigt hat", hieß es im Beschluss, den die außer Klüver anwesenden elf des derzeit 17 Mitglieder zählenden Vereins einmütig fassten.

Sie warfen Dennis Klüver vor, „in der Auseinandersetzung um die Wahlprüfung zur Wahl des ehrenamtlichen Bürgermeisters der Stadt Schönberg in mehreren Fällen öffentlich Falschaussagen zur Situation des Vereins beziehungsweise zum Verhalten von Vereinsmitgliedern" getroffen zu haben. (Anmerkung der Redaktion: der wiedergewählte und inzwischen wegen seiner Stasivergangenheit abgesetzte Bürgermeister Michael Heinze ist zugleich Vorsitzender des Badeteichvereins.) So sehen sie dem Verein unter anderem die Veruntreuung von Vereinsgeldern unterstellt, weil Dennis Klüver im Internet behauptet habe, dass der Verbleib von 90 000 Euro nicht geklärt sei. Auch mit Behauptungen, vertragliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Zahlungen an den Zweckverband (die OZ berichtete) nicht erfüllt zu haben, sahen die Vereinsmitglieder Außenstehenden „das Bild eines finanziell zerrütteten Vereins" und eines in finanztechnischen Fragen unfähigen Vorstandes vermittelt.

In der dem Ausschluss vorangegangenen Diskussion musste sich Dennis Klüver immer wieder den Vorwurf gefallen lassen, anklagend mit Problemen in die Öffentlichkeit gegangen zu sein, ohne sie im Verein geklärt zu haben. „Wenn Sie der Meinung waren, einen Finanznotstand ausgemacht zu haben, hätte es doch Mittel wie eine außerordentliche Versammlung gegeben", betonte zum Beispiel Andreas Markschies, aus Sicht des seit diesem Monat neuen Mitgliedes. „Ich muss nicht mit jeder Sache zum Vorstand rennen", erklärte Dennis Klüver, der dem Schatzmeister aber eine Mail geschickt habe. Der allerdings konnte den Erhalt nicht bestätigen. Außerdem fand Dennis Klüver seinen Ausschluss nicht ausreichend begründet und sah „Willkür" walten. „Große Teile des Vorstandes mögen mich nicht und ich sie nicht", betonte das Noch-Vereinsmitglied, das nie an einem Arbeitseinsatz teilnahm und laut Aussage von Schatzmeister Dr. Lutz Heber auch als Beitragsschuldner gilt.

Zudem würden Sachverhalte in der Ausschlussbegründung verkürzt und falsch dargestellt. „Ich bin sehr kritisch und so will man sich kritischen Fragen entziehen, sich abschotten", warf er den Vereinsmitgliedern vor. Dass der Schatzmeister mit seiner fehlerhaften Anrechnung geldwerter Sachspenden die Verantwortung für die Diskussion um den Verbleib der 90 000 Euro hatte, hörte Dennis Klüver, der zuvor verabschiedet worden war, allerdings nicht mehr. Dr. Heber erklärte den Verein zudem für liquide und verwies auf 11 000 Euro in der Kasse, so dass laufende Rechnungen gezahlt werden können. Auch die von der Stadt geforderten Unterlagen zur Gewährung eines Zuschusses und Stundung nicht erfolgter Zahlungen würden der Verwaltung jetzt vorliegen.